

Die gute Form

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 12: **Wohnen, Ausstellen = Habiter, exposer = Home, exhibition**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-330505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die gute Form

Die Aktion «Die gute Form» ist die bekannteste und weitreichendste Aktion, die der Schweizerische Werkbund durchführt. Sie besteht in der Jurierung und Auszeichnung von Gebrauchsgegenständen und in der alljährlich stattfindenden Sonderschau «Die gute Form» in der Vorhalle 8 im Rahmen der Schweizer Mustermesse Basel. In Verbindung mit dieser Aktion wird eine Fotokartothek von gut geform-

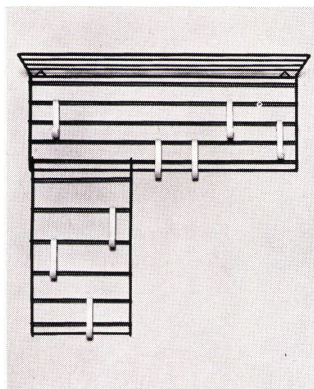
ten Gegenständen geführt und dauernd erweitert. Das Fotomaterial steht der in- und ausländischen Presse zur Verfügung; ihr entnehmen wir auch die Abbildungen der 1959 und 1960 ausgezeichneten Objekte. Die Sonderschau in Vorhalle 8 der Mustermesse zeigt die jeweils im Vorjahr mit der Anerkennungs-marke «Die gute Form» ausgezeichneten Gebrauchsgegenstände. Sie wird dadurch zu einer Qualitätsschau innerhalb der Leistungsschau der Schweizer Mustermesse. Es werden mit ihr keine wirtschaftlichen Interessen vertreten, sondern sie dient ausschließlich einem ideellen Ziel.

«60 Jahre Entwicklung der Form» war das Motto einer besonderen Abteilung der diesjährigen Schau, die von Architekt Alfred Altherr gestaltet wurde. Produkte aus den Jahren 1900 und 1960 wurden einander gegenübergestellt, und zwar aus den folgenden Gebieten: Schreibmaschine, Besteck, Haushaltmaschine, Heizung, Bügeleisen, Nähmaschine. Eine solche Gegenüberstellung ermöglichte, aufschlußreiche Parallelen zu ziehen. Sie erinnerte daran, daß modische Formen rasch vergehen und daß eine wahre Entwicklung der Form in jeder Epoche nur innerhalb der Beispiele guter und vernünftiger Gestaltung möglich ist. a

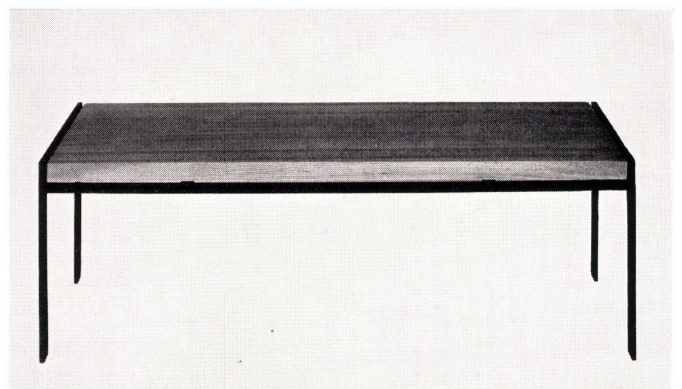
- 1 Doppelschalenstuhl. Entwurf Jürg Bally. Hersteller Girsberger & Co., Bützberg.
- 2 Garderobe 300. Hersteller A. Halder, Killwangen.
- 3 Teetisch. Entwurf Rolf Graf. Hersteller A. Halder, Killwangen.
- 4 Hocker Modell G5911. Entwurf L. Walser. Hersteller Eternit AG., Niederurnen.
- 5 Spiegelkasten. Entwurf und Hersteller A. Keller, Metallbau, St. Gallen.
- 6 Würfel-Tischlampe. Entwurf Rolf Siebold, Hersteller A. Keller, Metallbau, St. Gallen.
- 7 Tischlampe Omniflex verchromt. Hersteller BAG, Turgi.



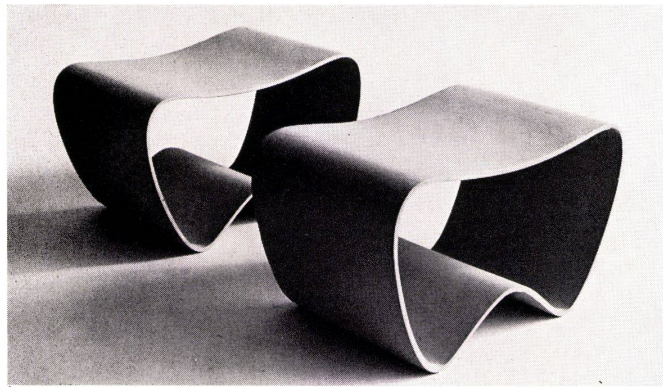
1



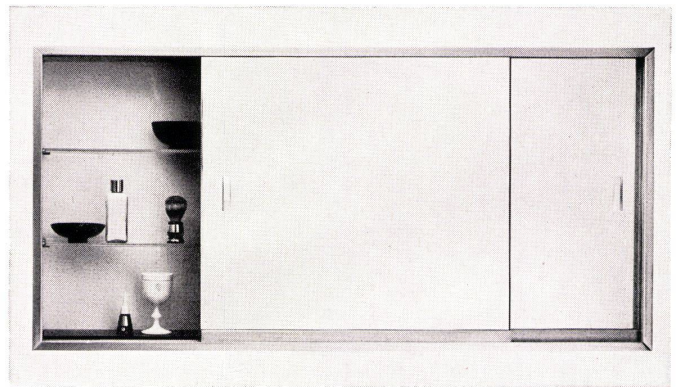
2



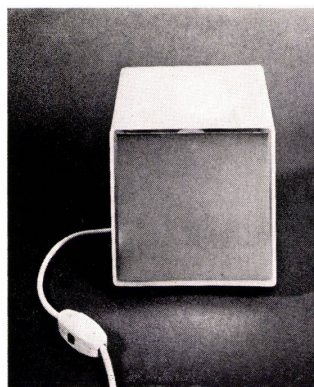
3



4



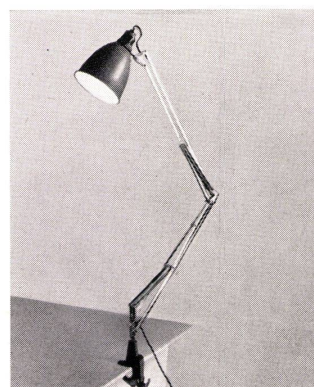
5



6



7a



7b



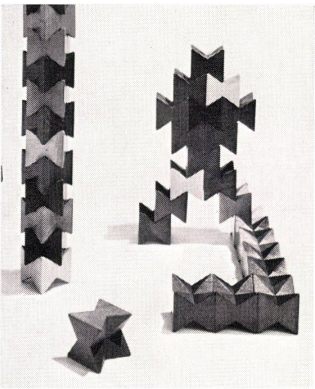
7c



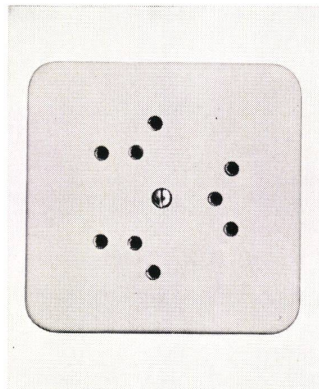
1



2



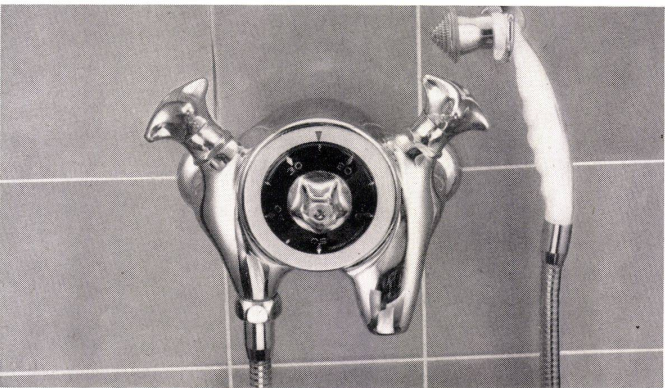
3



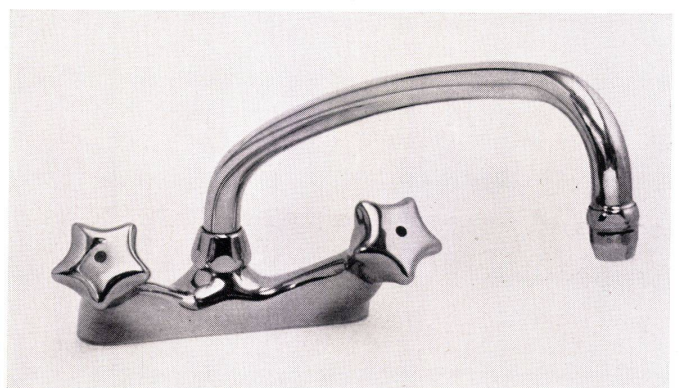
4

- 1 Alltags-Geschirr. Entwurf F. & P. Renfer. Hersteller Porzellanfabrik Langenthal AG., Langenthal.
 2 Kelchgarnitur «Bern». Hersteller C. Haefeli AG, Sarnen.
 3 Bauklötze. Entwurf Kurt Naef. Hersteller Werkgenossenschaft Wohnhilfe, Zürich.
 4 Dreifachsteckdose. Hersteller Adolf Feller AG, Horgen.
 5 Armatur Kreuzgriff. Hersteller Kugler SA, Genf.
 6 Armatur 2157/2. Hersteller Oederlin & Cie. AG, Baden.

- 7 Armatur. Entwurf Hans Bellmann. Hersteller Armaturenfabrik Wallisellen.
 8 Fischband «ego». Hersteller E. Göhner AG, Zürich.
 9 Einerkombination Schalter/Steckdose. Hersteller Xamax AG., Zürich.



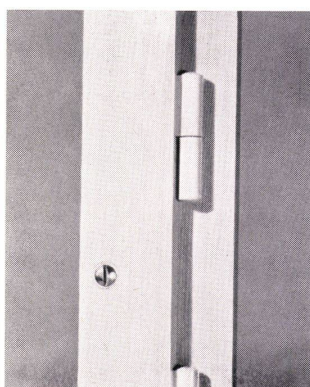
5



6



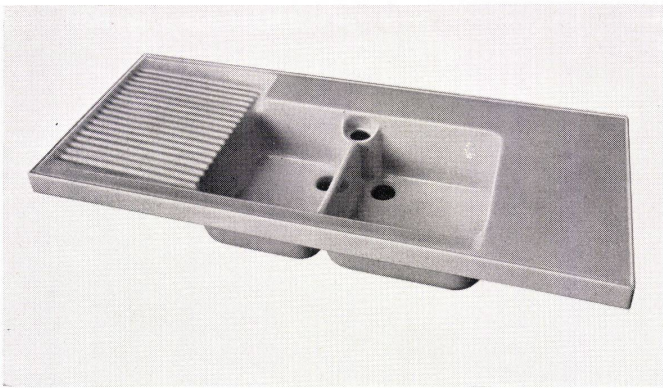
7



8



9



1



2



3



4

- 1 Spültisch Leman 18. Hersteller AG. für Keramische Industrie, Laufen.
- 2 Umwälzpumpe. Hersteller Herzog & Co., Feldmeilen.
- 3 Armatur 1578. Hersteller Karrer, Weber & Cie. AG, Unterkulm.
- 4 Waschtisch «Maya». Hersteller Kera-Werke AG., Laufenburg.

Neue Mitglieder des Patronatskomitees

1960 sind zwei weitere Architekten in das Patronatskomitee aufgenommen worden

Jürgen Joedicke

Geboren 1925. Gesellenprüfung als Betonbauer. Studium der Architektur und Kunstgeschichte. Abschluß der Studien 1950.

1950 bis 1956 Assistent bei Professor Dr. Siegel an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Stuttgart.

1953 Promotion zum Dr.-Ing. an der Technischen Hochschule Stuttgart. Thema der Arbeit: Konstruktion und Form – Eine Untersuchung des Neuen Bauens von 1895 bis 1933 in Deutschland.

Seit 1953 Lehrbeauftragter der Technischen Hochschule Stuttgart.

1958 Habilitation. Thema der Arbeit: Zur Geschichte der Modernen Architektur.

Seit 1958 Dozent an der Technischen Hochschule Stuttgart.

Tätigkeit als freischaffender Architekt.

Veröffentlichungen:

Der Raster als architektonisches Formelement, Baukunst und Werkform 1/1956. Pier Luigi Nervi, ein Gestalter des Stahlbetons, Baukunst und Werkform 10/1956. Kirchenbau in unserer Zeit, Bauen + Wohnen 11/1958.

Geschichte der Modernen Architektur 1958. Verlag Niggli, Teufen. Gleiche englische und amerikanische Ausgabe. Bürobauten 1959. Verlag Niggli, Teufen.

Systematik der Schalenkonstruktionen, Bauen + Wohnen 8/1959. Strömungen in der Architektur der Gegenwart, Bauen + Wohnen 9/1959. Willkür und Bindung im Werk von Antonio Gaudi, Bauen + Wohnen 5/1960. Für eine lebendige Baukunst, Bauen + Wohnen 9/1960. Hugo Häring, Bauen + Wohnen 11/1960.



Friedrich Wilhelm Kraemer

Geboren 1907. Studium der Architektur an den Technischen Hochschulen Braunschweig und Wien, Diplom 1929.

Assistent am Lehrstuhl für Gebäudekunde und Entwerfen bei Professor Mühlenpfordt an der Technischen Hochschule Braunschweig. Seit 1935 freier Architekt. 1945 Oberbaurat bei der Stadtverwaltung Braunschweig. 1946 Professor an der Technischen Hochschule Braunschweig.

1956 Peter-Joseph-Krahe-Preis.

Arbeiten:

Wiederaufbau Gewandhaus Braunschweig, Funkhaus Hannover, Geschäftshaus Pfeiffer und Schmidt Braunschweig (Bauen + Wohnen 4/1953), Sozialgebäude Büssing Braunschweig (Bauen + Wohnen 3/1955), Fabrikgebäude Franke und Heidecke Braunschweig (Bauen + Wohnen 5/1956 und 2/1958), VW-Reparaturwerkstatt Braunschweig (Bauen + Wohnen 5/1956), Handelsschule Heidelberg (Bauen + Wohnen 10/1958), Abendgymnasium Dortmund, Spielautomatenfabrik Bingen (Bauen + Wohnen 5/1959), Verwaltungsgebäude Unterharzer Berg- und Hüttenwerke Goslar (Bauen + Wohnen 6/1960), Hochschulforum Technische Hochschule Braunschweig.

Veröffentlichungen:

Kapitel «Bauten der Wirtschaft und Verwaltung» im Handbuch Moderner Architektur.

Betonverein: «Die Raumvorstellung unserer Zeit.»